

Tips zur Gewinnung von (neuen) Engagierten für Initiativen, Vereine und Organisationen

1. Formulieren Sie Ihr Engagementangebot (z. B. hinsichtlich Tätigkeit, Anforderungen und Zeitaufwand) möglichst konkret (z.B. in Form einer Stellenanzeige) und berücksichtigen Sie die Motive und Erwartungen von Menschen, die sich engagieren wollen:
2. Der Mehrheit der Engagierten geht es darum, etwas für das Gemeinwohl zu tun und anderen Menschen zu helfen. Dabei ist ihnen vor allem wichtig, dass die Tätigkeit Spaß bereitet, dass sie mit sympathischen Menschen in Kontakt kommen und dass sie die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen erweitern.
3. Machen Sie Angebote für unterschiedliche Zeitbudgets, z.B. 2-3 Stunden wöchentlich/14-tägig/monatlich, freie Zeiteinteilung, für ein halbes Jahr, für ein konkretes Projekt, für eine konkrete Aufgabe etc. Nutzen Sie z.B. Ihr Vereinsfest oder eine größere Veranstaltung um Mitmenschen auf ein einmaliges Engagement für einen Tag oder ein Wochenende anzusprechen.
4. Überlegen Sie, wie Sie neue Engagierte ihre Initiative, Verein oder Organisation aufnehmen und in ihre jeweilige Aufgabe einführen wollen. Benennen Sie z.B. einen Paten als Ansprechpartner und Begleiter für die erste Zeit. Geben Sie neuen Engagierten das Gefühl, dass sie und ihr Engagement willkommen und notwendig sind.
5. Kommunizieren Sie Ihren Bedarf an neuen Mitmacher/innen in geeigneter Form (z.B. persönliche Ansprache, Aushang, Kleinanzeige, Vereinszeitschrift, Homepage, Mitteilungsblatt). Benennen Sie Ansprechpartner mit E-Mail-Adresse und Telefonnummer und reagieren Sie zeitnah, wenn sich interessierte Freiwillige melden.
6. Bürgerschaftliches Engagement funktioniert am besten als „Geben und Nehmen“: Bringen Sie Ihren Ehrenamtlichen die nötige Anerkennung und Wertschätzung entgegen, ermöglichen Sie Austausch und Mitsprache, erstatten Sie unbürokratisch notwendige Auslagen (z.B. Fahrtkosten, Porto etc.) und sorgen Sie für sinnvolle und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.
7. Es gibt Menschen, die eine formelle Mitgliedschaft im Verein oder einen regelmäßigen finanziellen Beitrag zusätzlichem zu ihrem Engagement scheuen. Überlegen Sie, ob es auch Mitmachmöglichkeiten ohne gleichzeitige Mitgliedschaft gibt oder befreien Sie Ihre Mitglieder ab einer bestimmten Jahresstundenzahl auf Wunsch von Ihrem finanziellen Mitgliedsbeitrag.
8. Verteilen Sie (z.B. bei jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen) Aufgaben auch einmal um, um Ihre Initiative, Verein oder Organisation lebendig zu halten, Neues auszuprobieren und Ihren Ehrenamtlichen neue Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.
9. Kalkulieren Sie ein, dass ein Engagement auch ein Ende hat. Ermutigen Sie Engagierte, Aufgaben auch wieder abzugeben bzw. sich neuen Herausforderungen zu stellen. Vermeiden Sie bei Ihren Ehrenamtlichen das Gefühl, ein Ehrenamt nie mehr los zu werden und überlassen Sie es nicht den Ausscheidenden, mögliche Nachfolger zu finden.
10. Nutzen Sie das Beratungsangebot der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement